

---

IFS  
Institut für Schemapädagogik  
Worms

---

## Weiterbildung zur Schemapädagogin/zum Schemapädagogen

### **Berufsbegleitende Zusatzqualifizierung**

#### 1. Ausbildungsreihe

Angehörige der sozialen und Bildungsberufe müssen sich zunehmend mit Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen, die psychische Störungen offenbaren (Depressionen, Persönlichkeitsstörungen, ADHS, Angststörungen, Zwänge, Emotionsregulationsstörungen). Psychische Störungen führen auch in der Regel zu Beziehungsstörungen – im jeweiligen sozialpädagogischen Kontext.

Da das Thema „psychische Störungen“ nicht in den sozial- und schulpädagogischen Ausbildungen aufgegriffen wird, entstand in den letzten Jahren aufseiten der Angehörigen der sozialen und Bildungsberufe eine Fachkompetenzlücke. Das heißt, es fehlt das Fachwissen über psychische Beeinträchtigungen. Entsprechend existieren auch keine Methoden und Arbeitsmaterialien, die im sozialpädagogischen Praxisfeld angewendet werden könnten. Hieraus folgt eine Zunahme an (Beziehungs-)Stress seitens der Fachkraft.

Mithilfe der Schemapädagogik, ein neuropädagogisches Konzept, das auf den sogenannten schemabasierten Psychotherapien beruht, soll diese Lücke geschlossen werden. Seit 2010 wird am Institut für Schemapädagogik (Worms) kontinuierlich das Konzept vorangetrieben. Zahlreiche Veröffentlichungen (Ibidem-Verlag) und Materialien für alle sozialpädagogischen und Bildungsberufe zum Umgang mit Beziehungsstörungen liegen mittlerweile vor.

Das IFS bietet ab 2014 in regelmäßigen Abständen die berufsbegleitende Zusatzausbildung zur Schemapädagogin/zum Schemapädagogen an.

## **Ausbildungsinhalte**

Die Inhalte wurden zielgerichtet ausgewählt, um die pädagogisch-psychotherapeutische Fach- und Methodenkompetenz zu erweitern:

- Einführung in die schemabasierten Psychotherapien (Kognitive Therapie, Schematherapie, Klärungsorientierte Psychotherapie)
- Das Konzept der Persönlichkeitsstörungen
- Neurobiologie der ersten Lebensjahre
- Psychoanalytische Pädagogik
- Angststörungen
- Einführung in die Schemapädagogik
- Schemapädagogische Methoden und Interventionen
- Neubewertung von Konfliktpotenzialen (Gewalt, Mobbing, Manipulationen, Psychospiele)
- Biografiearbeit

## **1.1 Leitung der Ausbildung, ReferentInnen**

### **1.1.1 Ausbildungsleitung**

#### **Dr. Marcus Damm**

Diplom-Pädagoge und Berufsschullehrer

### **1.1.2 Weitere ReferentInnen**

#### **Stefan Werner**

Anti-Aggressivitäts-Trainer

#### **Hartmut Gähl**

Dipl.-Päd.

## **2. Umfang und Anforderungen der Ausbildung**

Die Ausbildung besteht aus 6 Seminarblöcken (etwa 100 Seminarstunden), die innerhalb eines Jahres stattfinden. Eine Abschlussarbeit und Prüfung sind ebenso Bestandteile. Die Ausbildung zur Schemapädagogin/zum Schemapädagogen ist auf 30 Personen begrenzt. BewerberInnen der Schemapädagogik-Ausbildung müssen eine pädagogische, psychologische oder soziologische Fach- oder Hochschulabschluss-Prüfung vorweisen. Erzieherische Ausbildungen (Fachschule) werden nach einer Prüfung unter gewissen Voraussetzungen auch berücksichtigt.

### 3. Module und Themen

#### **1. Modul**

##### **Tag 1, 9.30 – 17.00 Uhr**

- Einführung in die Schemapädagogik
- Inhalte, Aufbau, Methoden und Ziele der Schemapädagogik-Ausbildung
- Theoretische Hintergründe
- Haltung von SchemapädagogInnen

##### **Tag 2, 9.30 – 17.00 Uhr**

- Schemafragebogen
- Neurowissenschaftliche Grundlagen der ersten Lebensjahre
- Prävention von Mobbing
- Konfrontative Gesprächstechniken
- Das Konzept der Abwehrmechanismen

#### **2. Modul**

##### **Tag 1, 9.30 – 17.00 Uhr**

- Das Konzept der Persönlichkeitsstörungen I
- Umgang mit antisozialen, histrionischen und Borderline-Phänomenen
- Schemapädagogischer Methodenkoffer I
- Lösungsorientierte Gesprächsführung

##### **Tag 2, 9.30 – 17.00 Uhr**

- Das Konzept der Persönlichkeitsstörungen II
- Umgang mit sadistischen, selbstverletzenden und passiv-aggressiven Phänomenen
- Diagnose von Opfer-Schemata
- Störungsbild Depressionen

#### **3. Modul**

##### **Tag 1, 9.30 – 17.00 Uhr**

- Das Konzept der Persönlichkeitsstörungen III
- Umgang mit schizoiden, dependenten, und ängstlich-vermeidenden Phänomenen
- Schemapädagogischer Methodenkoffer II

##### **Tag 2, 9.30 – 17.00 Uhr**

- Das Konzept der Persönlichkeitsstörungen IV
- Umgang mit schizoiden und narzisstischen Phänomenen
- Das Konzept der Angststörungen I

#### **4. Modul**

##### **Tag 1, 9.30 – 17.00 Uhr**

- Das Schemapädagogische Selbstkontroll-Training (SSKT)
- Konfliktsituationen angemessen lösen
- Schemapädagogischer Methodenkoffer III
- Rollenspiele

##### **Tag 2, 9.30 – 17.00 Uhr**

- Das Konzept der Persönlichkeitsstörungen IV
- Umgang mit schizoiden und narzisstischen Phänomenen
- Das Konzept der Angststörungen II

#### **5. Modul**

##### **Tag 1, 9.30 – 17.00 Uhr**

- Das Schemapädagogische Elternteraining (SET)
- Das Schemapädagogische Persönlichkeitstraining (SPT)

##### **Tag 2, 9.30 – 17.00 Uhr**

- Gruppen-Schemapädagogik
- Das Flirttraining

#### **6. Modul**

##### **Tag 1, 9.30 – 17.00 Uhr**

- Elternarbeit
- Komplementäre Beziehungsgestaltung
- Problemaktualisierung
- Problemklärung
- Unterstützung beim Transfer der erarbeiteten Lösungen in den Praxisalltag

##### **Tag 2, 9.30 – 17.00 Uhr**

- Abschlussprüfung und Zertifikatsausgabe

#### **4. Bewerbung/Anmeldung/organisatorische Fragen**

IFS – Institut für Schemapädagogik

c / o Dr. Marcus Damm

Höhenstr. 56

67550 Worms

E: [info@marcus-damm.de](mailto:info@marcus-damm.de)

F: 06241-305-738

H: 0177-6634957